

Inhalte

Arno Gahrmann, Ernst Mönnich, Malte Moeves & Benno Reinhardt

1. Einleitung

8

Ernst Mönnich

2. Die kommunale Wasserwirtschaft in Deutschland als aufgaben-gerechte Weiterentwicklung einer gemeinwirtschaftlichen Lösung

12

1 Einleitende Bemerkungen	12
2 Ökonomische Merkmale der Wasserver- und Abwasserentsorgung	13
3 Organisationsalternativen und Erfahrungen	16
3.1 Staatsmonopole	16
3.1 Private und gemeinwirtschaftliche Monopole (PPP)	17
3.1 Gemeinwirtschaftliche bzw. kommunale Aufgabenorganisation	17
4 Vor- und Nachteile von Wasser- und Abwasserbetrieben unter der Agenda kommunaler Selbstverwaltung	18
5 Regulierungsmöglichkeiten und -bedarfe	22
6 Zusammenfassung	23
Quellen	24

Durmus Ünlü

3. Unionsrechtlicher Rahmen für eine gemeinwohlorientierte Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand

26

1 Handelsabkommen	27
a) Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA)	27
b) Abkommen zwischen der EU und	
Japan über eine Wirtschaftspartnerschaft (JEFTA)	28
c) Trend in der Handelspolitik der EU	29
2 Konzessionsvergabерichtlinie	30
3 Mehrwertsteuersystem-Richtlinie	32
a) Umsatzsteuer auf privatrechtliche Abwasserentgelte	33
b) Kooperationen zwischen juristischen Personen	
des öffentlichen Rechts	34
c) Auswirkungen auf die öffentliche Wasserwirtschaft	35
4 Trinkwasserrichtlinie	36
a) Zugang zu Wasser	36
b) Informationspflichten	38
c) Kleine Wasserversorger	38
5 Blick in die Zukunft	39
6 Resümee	40

1 Einleitung	42
2 Theoretische Begründungen und institutionelle Optionen für die Infrastrukturpolitik in Bezug auf die Wasserwirtschaft	44
2.1 Theoretische Begründungen und institutionelle Optionen für die Infrastrukturpolitik in Bezug auf die Wasserwirtschaft	44
2.2 Institutionelle Optionen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung	48
3 Zentrale Ergebnisse aus dem nationalen Systemvergleich	53
3.1 Zur Methodik des nationalen Systemvergleichs	53
3.2 Zusammenfassender Systemvergleich anhand ausgewählter Indikatoren	57
4 Untersuchungen zu den Wirkungen von PPPs im Systemvergleich	69
4.1 Frankreich	69
4.2 Ungarn	70
4.3 Portugal	71
4.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wirkungen im Systemvergleich	72
5 Fazit	73
Literatur	76

Das Bremer Modell – die Geschichte einer Entfesselung?	86
Erfahrungen nutzen, neue Wege beschreiten	87
Auf die richtige Reaktion kommt es an	90
Nachhaltige Dienstleistungen für die Region und darüber hinaus	92
Werte erhalten, automatisieren und verschlanken – läuft wie geplant	93
Gemeinsam lässt sich mehr erreichen	96
Im Mittelpunkt und ganz oben auf der Prioritätenliste	101
Sagen, warum die Sache mit dem Abwasser so wichtig ist	104
Literaturverzeichnis/Quellenangaben	106

**6. Finanzwirtschaftliche Analyse von PPP-Modellerfahrungen
in der Wasserwirtschaft**

108

1 Einleitung	108
2 Überblick: Marktversagen, Staatsversagen und PPP	109
2.1 Marktversagen	109
2.2 Staatsversagen	110
2.3 Public Private Partnership	110
3 Pecunia non olet: Von der Latrinesteuer über die moderne Abwasserfinanzierung zu PPP	111
4 Die Fallbeispiele	113
4.1 Rostock	113
4.2 Bremen	115
4.3 Braunschweig	119
5 Bewertung	121
6 Fazit	125
Quellen	126

Katja Gödke, Wolf-Thomas Hendrich & Michaela Link

7. Rekommunalisierung am Beispiel Rostock

129

1 Der Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV)	129
2 Organisation der Wasserver- und Abwasserentsorgung	131
2.1 Das „Rostocker PPP-Modell“	131
2.1.1 Beschreibung des „Rostocker PPP-Modells“	131
2.1.2 Bewertung des „Rostocker PPP-Modells“	134
2.1.3 Beendigung des Betreibervertrages	135
2.2 Das kommunale Nordwasser-Modell	138
2.2.1 Umfangreiche, frühzeitige Planung des Betriebsüberganges	138
2.2.2 Proaktive, transparente Kommunikation gegenüber zukünftigen Mitarbeitern und Kunden	139
2.2.3. Synergien im städtischen Unternehmensverbund	140
3 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rekommunalisierung	140

Arno Gahrmann

**8. Damit aus Kosten keine Fakes werden – die Finanzierungsrechnung als not-
wendiges Korrektiv für eine faire und nachhaltige Gebührenkalkulation** 141

1 Einleitung und Problemstellung	141
2 Fragwürdige Kalkulationen am Beispiel der Bremer und der Braunschweiger Abwasserwirtschaft	142

3. Iterativ gleitende Anpassung der Gebühren an die tatsächlichen Finanzbedarfe	146
3.1 Modell	146
3.2 Beurteilung	152
3.3 Umsetzung	152
4 Indikatoren einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wasserwirtschaft ..	153
5 Zusammenfassende Bewertung	154

Benno Reinhardt

9. Gerichtliche Überprüfung von Abwassergebühren nach der Privatisierung: Probleme mit der Betriebswirtschaft 155

1 Einleitung	155
2 Das Modell Bremen	156
3 Rechtliche Ausgangslage	158
4. Entscheidungen der Verwaltungsgerichte in Bremen	159
4.1 Urteil Verwaltungsgericht Bremen vom 12.12.2002 (Az.: 2 K 102/01)	159
4.2 Beschluss Oberverwaltungsgericht Bremen vom 20.12.2011(Az.: 1 A 112/03)	162
4.3 Urteil Verwaltungsgericht Bremen 09.10.2015 (Az.: 2 K 737/12) ..	163
4.4 Beschlüsse Oberverwaltungsgericht Bremen vom 19.06.2019 und vom 10.12.2020 (Az.: 2 LC 27/16)	167
4.5 Normenkontrolle Oberverwaltungsgericht seit dem 27.01.2018 (Az.: 2 D 21/18)	168
5. Stellungnahme: Der Abschied von der Betriebswirtschaft	169
Quellen	172

Arno Gahrmann, Ernst Mönnich, Malte Moeves & Benno Reinhardt

10. Perspektiven einer gemeinwohlorientierten Wasserwirtschaft in Bremen 173

1 Einleitende Überlegungen	173
2 Organisation der Wasserwirtschaft: eine lokale Einzelfallentscheidung nach allgemeinen Entscheidungskriterien	174
3 Ausgangssituation Bremen 2020	177
4 Orientierungsmodelle: Berlin, Hansestadt Hamburg, Hansestadt Rostock ..	178
5 Fragen und vorläufige Antworten für eine Organisationsempfehlung	180
6 Fazit	189
Quellen	190

Die Autoren

193